

## Konzerte und Führungen

Als Kulturzentrum der Fränkischen Schweiz bietet Ihnen Gößweinstein ein abwechslungsreiches Konzertprogramm. Von Mai bis Dezember können Sie exklusive Basilikakonzerte genießen, wie z. B. Orgelkonzerte, das Konzert der Kulturpreisträger oder das Weihnachtssingen „Heilige Nacht“.



Jeden Freitag, von Mai bis September, erwartet Sie um 10.30 Uhr eine Basilikaführung mit kleinem Orgelkonzert. Hier erfahren Sie Interessantes über die Geschichte des barocken Bauwerkes von Balthasar Neumann und im Anschluss genießen Sie einige Orgelstücke unseres Regionalkantors, Georg Schäffner. Natürlich können Sie Ihre individuelle Führung auch direkt im Pfarrbüro buchen:

Katholisches Pfarramt  
Telefon: 09242 / 2 64

[www.pfarrgemeinde-goessweinstein.de](http://www.pfarrgemeinde-goessweinstein.de)  
[pfarrei.goessweinstein@erzbistum-bamberg.de](mailto:pfarrei.goessweinstein@erzbistum-bamberg.de)

## Markt Gößweinstein

Das Ferienzentrum der Fränkischen Schweiz



### Verantwortlich für den Inhalt:

Tourismusbüro im Haus des Gastes  
Burgstraße 6  
91327 Gößweinstein

Telefon: 09242 / 456  
[info@goessweinstein.de](mailto:info@goessweinstein.de)

Gestaltung: David Heßler, Gößweinstein

## Basilika Gößweinstein

## Basilika Gößweinstein

Die Pfarr- und Wallfahrtskirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit ist das Wahrzeichen Gößweinsteins. Dieses monumentale Gotteshaus, dessen beide Türme majestätisch ins Land grüßen, bildet zusammen mit seiner Wallfahrt das religiöse Zentrum der Fränkischen Schweiz.



## Der Heilige Bezirk

Er entstand weitgehend im 17. / 18. Jahrhundert und umfasst die nahe Umgebung der Wallfahrtsbasilika Gößweinstein. Dazu zählt das Wallfahrtsmuseum, welches im ehemaligen Mesner- und Schulhaus links der Basilika untergebracht ist. Rechts des barocken Kirchenbaus steht das prächtige Pfarrhaus, welches einem Schloss gleicht und hinter dem sich, am Fuße des Kreuzberges, der idyllisch und ruhig gelegene Pfarrgarten erstreckt. Im Anschluss an die Wallfahrtskirche finden Sie den ehemalige Friedhof, die offene Dreifaltigkeitskapelle mit dem perspektivischem Gitter, die Marien- oder Lourdesgrotte und die Klosterkirche St. Maria aus dem Jahr 1630 mit Mönchschor, die Grabstätte verstorbener Ordensangehöriger der Franziskaner. Das Kloster aus dem Jahr 1723 mit dem Klostergarten und dem benachbarten Friedhof begrenzt den Heiligen Bezirk hinter der Basilika. Bis 1828 betreuten die Kapuziner die Gößweinstein-Wallfahrer. Seither übernehmen die Franziskaner diese Aufgabe.

Ungezählte Tausende von Wallfahrern kommen alljährlich zu dieser Gnadenstätte, um hier neue Kraft und seelische Erbauung zu schöpfen. Darüber hinaus ist die Basilika das Ziel vieler Kunstfreunde und Touristen. Schließlich gehört die von 1730 bis 1739 errichtete Kirche zu den bedeutendsten Schöpfungen der Spätbarockarchitektur Frankens und gilt als sakrales Meisterwerk des großen Architekten Balthasar Neumann, dessen Schloss- und Kirchenbauten einen Höhepunkt der Barockarchitektur in Europa bilden.

- 1 Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit (1730-1739)
- 2 Pfarrhaus mit Pfarrgarten (1747/48)
- 3 Museum, ehem. Mesner- und Schulhaus (1748/49)
- 4 Franziskanerkloster mit Klostergarten (1723/24)
- 5 Franziskanergruft
- 6 Alter Friedhof (bis 1921)
- 7 Mengersdorf-Epitaph
- 8 Dreifaltigkeitskapelle (1725)
- 9 Lourdesgrotte (1889)
- 10 Klosterkirche St. Maria (1630/31)
- 11 Kreuzberg mit Hochkreuz

### Gottesdienstzeiten:

Sonntags (Oktober bis April)  
7.30 Uhr, 9.00 Uhr, 10.30 Uhr  
Vorabendmesse 19.00 Uhr

Sonntags (Mai bis September)  
7.00 Uhr, 9.00 Uhr, 10.30 Uhr, 19.00 Uhr  
Vorabendmesse 19.00 Uhr

Werktags (ganzjährig)  
19.00 Uhr, außer Freitags